

Zustieg von Cevio aus

Als Annäherung an die phantastische Bergwelt, die **Munt la Reita** bei **Cimalmotto** bietet, eignet sich dieser **Zustieg von Cevio** aus vorbildlich.

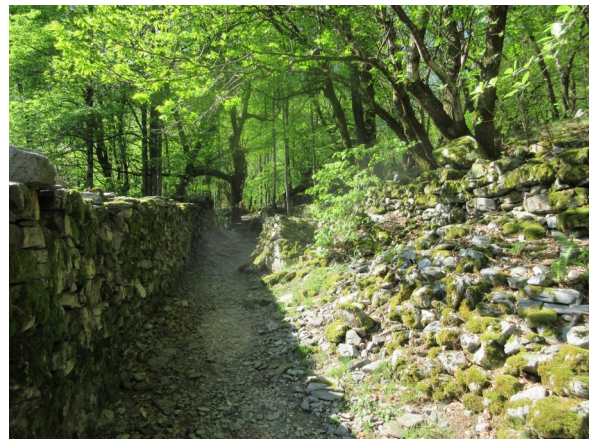
Dabei werden einige die Ortschaften im **Val di Campo** entlang der **Rovana** gestreift, einige Sehenswürdigkeiten sind zu geniessen und abwechslungsreiche «**Wanderwege**» werden beschritten.

Cevio liegt auf 415m Höhe, Munt la Reita auf 1.430m Höhe, mit dem Auto ist dabei eine Entfernung von 17 km zurück zu legen.

Zugegeben diese hier beschriebene «**Routenwahl**» ist ein wenig sehr speziell und nicht ganz «**familientauglich**» (besonders im letzten Teil), es gibt aber an vielen Stellen **alternative Varianten** (auch für einzelne Streckenabschnitte), die je nach persönlichen Vorlieben angepasst werden können.



Start in Cevio am zentralen Dorfplatz



Beginn des Wanderwegs in Cevio

Der Start beginnt in Cevio am zentralen Dorfplatz und führt durch die Häuser in die **Via del Chiosso**.

Mehr oder weniger geht es geradeaus, ... die Häuser werden weniger und der asphaltierte Weg geht in einen viel begangenen Wanderweg am Ortsrand von Cevio über, der nun sanft bergauf führt.

Nach etwa 15 Minuten wird die Fahrstrasse erreicht, kurz beschritten bevor es auf der rechten Seite mit einer Steintreppe mit dem Wanderweg weiter geht. Dieser Wanderweg ist stetig den Hang hinauf geführt, schneidet immer wieder die Fahrstrasse. So werden die vielen Serpentine der Fahrstrecke «abgeschnitten». Dabei wird an einigen Stellen ein schöner Blick ins Maggiatal ermöglicht.



Blick das Maggiatal hinab

Nach circa 35 bis 40 Minuten ist **Linescio** in 677m Höhe erreicht.



Ankunft in Linescio



Terrassen in Linescio

Der Wanderweg führt in **Linescio** etwas oberhalb der Fahrstrasse durch diesen langgestreckten Ort, der an dem steilen Berghang angelegt wurde. Dabei werden die «unzähligen» Terrassen mit gut erhaltenen (und restaurierten) Steinmauern gequert und bestaunt.

Kurz vor dem Ortsende geht dann wieder auf der rechten Seite ein Wanderweg über Steintreppen den Hang hoch. Auf diesem viel begangenen Wanderweg geht es weiter oberhalb der Fahrstrasse in Richtung **Collinasca**.

Der Weg führt mit gemütlicher sanfter Steigung durch den Wald und wird nur durch die Pressluftgeräusche der Arbeiten des Steinbruchs auf der anderen Rovana Seite gestört.



Abzweig zum Wanderweg nach Collinasca

Recht bald wird erneut die Fahrstrasse erreicht und vielleicht auf circa 200 Meter begangen, bevor auf der rechten Seite eine weitere Wanderrouten-Abzweig den bewaldeten Berghang hinauf führt. Dieser Wanderweg führt über eine längere Strecke deutlich oberhalb der Fahrstrasse mit einigen Auf- und Abstiegen bis nach **Collinasca**.

In **Collinasca** würde der Wanderweg dann wieder abwärts zur **Rovana** führen.

Mein Vorhaben war es aber durch Collinasca durch zu laufen und danach der alten Fahrstrasse in Richtung **Cerentino** zu folgen.

Bis Ende der 1980iger Jahre führte die Auto-Fahrstrasse durch Collinasca hindurch und weiter mit sehr vielen und engen Serpentinaen den steilen Hang hinauf nach Cerentino. Die Strasse wurde dann bei einer Sanierung umgeleitet und zweigt jetzt kurz vor der Ortschaft Collinasca links ab und verläuft nun auf der andere Rovana-seite. Damit ist die Fahrstrasse jetzt zwar entfernungsmässig deutlich länger geworden, sie wurde aber auch deutlich breiter und hat nun eine geringere Steigung. Die Zufahrt nach Collinasca wurde so zur Sackgasse.

Collinasca liegt auf 780 bis 800 m Höhe und ist etwa eine Stunde und 50 Minuten sowie 6 Wanderkilometer nach dem Start in Cecio erreicht. Der Ort liegt traumhaft schön an einem Bachbett, einem seitlichen Wasserzulauf zur Rovana mit einem Wasserkraftwerk und schön gestalteten Häusern.

Die Situation mit der Zufahrt als Sackgasse trägt sicher deutlich zur Wohnqualität bei, auch wenn nur wenige Menschen dort dauerhaft leben.



Blick zurück auf Collinasca



alte Strasse bei Collinasca

Mein Wanderweg führt weiter auf der alten Fahrstrasse, die langsam von der Natur zurück gewonnen wird. Ich bin vor zwei Jahren einmal die ganzen Serpentineen der jetzt überwucherten alten Teerstrasse abgelaufen und hatte das Gefühl, das die Strecke bis Cerentino recht weit ist. Diesmal sah ich aber einen markierten Wanderweg, der steil bergauf führt, dadurch aber sehr viele der Strassenserpentineen «abkürzt». So war ich überrascht, wie schnell ich kurz vor Cerentino wieder auf der alten Fahrstrasse ankam. Der eigentliche Wanderweg quert die Fahrstrasse und führt kurz darauf nach Cerentino. Bei Erreichen der alten Strasse bin ich dieser aber nun in Richtung «**Casa di Torri**» gefolgt.

Bei der Bushaltestelle **Casa di Torri** habe ich die jetzige Fahrstrasse überquert und bin die heutzutage noch häufig als Abkürzung befahrene «alte» Strasse weiter gelaufen. Kurz vor **Pedipiadi** kommt man dann wieder auf die Fahrstrasse in Richtung Campo/Cimalmotto. Cerentino. Mit dieser Abkürzung hangseitig unterhalb Cerentinos wird der Ort umgangen, in dem sich die eigentliche Fahrstrasse verzweigt: einmal nach **Cimalmotto** (im Val di Campo) und zum **Walserdorf Bosco Gurin** im anderen Seitental. Der Ort **Pedipiadi** wird auf der Strasse durchlaufen, am Ortende geht es jedoch wieder links ab auf einen Wanderweg in Richtung **Niva**.



Abkürzungsstrecke zur Umgehung von Cerentino

Diese Wanderwegstrecke scheint mir weniger begangen zu sein und als Folge einiger Winterschäden sind (jetzt im Frühjahr) einige umgestürzte Bäume zu übersteigen. Der Weg schlängelt sich am Hang mit sanften Höhenunterschieden (eher abwärts führend) durch den Wald.

Weit unten ist die **Rovana** zu hören und zu sehen, der Wanderweg folgt dem Bachlauf.

Im unteren Ortsteil von Niva kommt dieser Wanderweg an.

Der eigentliche Wanderweg in Richtung **Campo** und **Cimalmotto** bleibt auf dieser Rovana Bachseite und ist entsprechend ausgeschildert.

Ich wollte aber eine alternative Route auf der anderen Seite der Rovana weiter laufen.

Dazu muss der Wanderwegbeschilderung in Richtung **Lago del Pèzz / Alpe d' Arnau** gefolgt werden. Es geht dann runter zur Rovana, vereinigt sich mit dem Wanderweg, welcher aus Richtung **Da L'Ovi** kommt.



Steinbrücke über die Rovana

Kurz darauf führt eine Steinbrücke über das tief geschnittene Bachbett der **Rovana** und auf die andere Rovana Seite setzt sich der Wanderweg fort. Dabei ist ziemlich bald rechts der Wanderwegmarkierung zu folgen, welche etwas oberhalb am Hang dem Rovana Bachbett bergauf folgt.

Der Weg schlängelt sich meist bewaldet am Hang längs. Ein weiterer Bachlauf ist mit einer weiteren Brücke zu überqueren, es geht vorbei an einigen Ferienhäusern und nach einer erneuten Brücken-Überquerung der Rovana wird dann unterhalb von **Piano di Campo** ein Schotterfahrweg erreicht. Der eigentliche Wanderweg ist hier weiter in Richtung Piano markiert, ich bin jedoch dem Schotterweg gefolgt und habe so eine asphaltierte Strasse erreicht. Weiter dem Bachbett der Rovana folgend quert dieser asphaltierte Wirtschaftsweg erneut die Rovana.

Dieser Wirtschaftsweg ist wichtig, damit eine Zufahrt zu dem 1990 gebauten Entlastungstollen zur teilweisen Umleitung der Rovana gewährleistet bleibt.

Um 1850 herum hatten viele Gemeinden im walddreichen Tessin ihren Baumbestand zur Auffüllung der Gemeindekassen versteigert. Die privaten Holzkäufer hatten das geschlagene Holz mittels «**Sovenda**» (lange, abfallende Rutschen) zu Bachlauf befördert. Der Bachlauf wurde mittels Damm aufgestaut, das geschlagene Holz unterhalb positioniert, dann wurde eine Klappe im Damm geöffnet und der gewaltig losbrechende Wasserstrom hat das Holz dann talwärts befördert. Letztendlich konnte das geschlagene Holz so auf dem Wasserweg bis in Poebene befördern. Dabei entstanden jedoch beträchtliche Schäden entlang des Ufers des Bachlaufs.

So auch unterhalb von Campo und Cimalmotto, diese Folgen der Erdrutsche sind heute als «**Frana**» touristisch zu bestaunen. Als eine direkte Schadensfolge senkte sich die gesamte Ebene auf der die Orte Campo und Cimalmotto liegen um mindestens einen Meter. Um weiteres Abrutschen und Absenken zu verhindern wurde dann 1990 dieser «Entlastungstollen» gebaut und seither ist eine weitere Erosion durch die Rovana gebannt.



Abrissfläche unterhalb von Campo mit Bombögn im Hintergrund



Abrissfläche unterhalb Cimalmotto



Wasserfall beim Stollenaustritt

Mit Blick auf diese Erdrutschflächen bin ich dem Wirtschaftsweg von der Stelle bei **Piano** aus in Richtung **Cimalmotto** gelaufen.

Also von der Stelle an der das Wasser aus dem Stollen via Wasserfall in das Bachbett der Rovana zurück fließt bis zu der Stelle unterhalb von **Munt la Reita** an der das Wasser in den Tunnel eingeleitet wird. Dabei sind nochmal einige Höhenmeter zu ersteigen aber es wird auch mit einem toller Blick auf Hangrutsch, Campo und Bombögn belohnt.

An der Stelle, an der die Einleitung in den Stollen erfolgt, endet quasi auch der Wirtschaftsweg. Vor wenigen Jahren wurde eine Stromleitung zur Steuerung des Stollenzulaufs verlegt, daher ist entlang diese Leitungsführung eine Schneise den steilen Hang hinauf durch die Bewaldung zu erkennen. Da ich mich vormals schon einmal so den Hang hochsteigend auf den mir bekannten Grat zur hofnahen Heuwiese «Täli» begeben hatte, hatte ich diesen Weg

jetzt wieder gewählt. Der Aufstieg ist sehr steil, jedoch durch die quer liegenden Holzstämme eindeutig zu erkennen. Beim Aufstieg sind überall wachsende Büsche zu erkennen, es wird aber noch Jahre dauern, bis diese Schneise wieder dicht bewachsen ist.



Aufstiegsschneise zum Grat



Munt la Reita vom Grat in Sicht

Oben auf dem Grat angekommen ist dann der **Hof Munt la Reita** schon zu sehen. Den Grat folgend wird die Fahrstrasse erreicht.

Die Wanderdaten dieser Tour lauten:
 5 ½ Stunden Wanderzeit (inklusive 30 Minuten Pause),
 15,4 Entfernungskilometern und
 etwa 1.400 Höhenmeter hoch und 380m runter.

